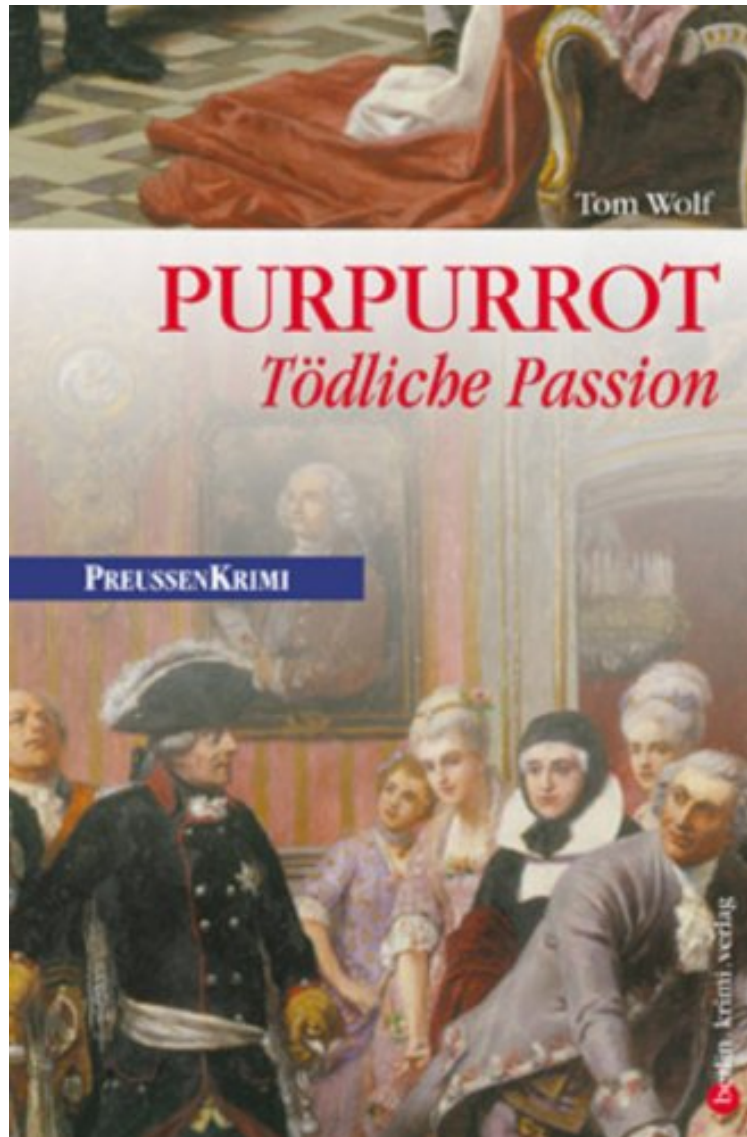


[Get free] Purpurrot - Tdliche Passion: Preuen Krimi (anno 1750) (Preuen-Krimis)

## Purpurrot - Tdliche Passion: Preuen Krimi (anno 1750) (Preuen-Krimis)

Von Tom Wolf

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #214993 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-29Erscheinungsdatum: 2012-10-29File Name: B009YMI00W | File size: 64.Mb

**Von Tom Wolf : Purpurrot - Tdliche Passion: Preuen Krimi (anno 1750) (Preuen-Krimis)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Purpurrot - Tdliche Passion: Preuen Krimi (anno 1750) (Preuen-Krimis):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen32 von 32 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Preuen hat auch eine unbekannte Geschichte Von Ein Kunde Honor Langustier, der pfiffige Kchenmeister des groen Knigs Friedrich, startet zu seiner zweiten Recherchetour. Was hrt man? In den Wirren zweier schlesischer Kriege sei er um seinen Esprit und um seine kriminalistische Sprnase gekommen? Von wegen: Langustier strotzt vor Lebenskraft! Freilich braucht er die auch dringend, um in der hllischen Zeitbedrngnis eines heien, blutigen Sommers nicht aus der Puste zu kommen. Ist das eigentlich noch Preuen, was da geschildert wird, fragt sich der unbedarfte Leser dieses bunten Romans? Da gibt es eine Preusch-Asiatische-Seehandels-Kompanie, die einen uerst geheimnisvollen Warenaustausch mit China unterhlt, eine Opiumhhle mitten in einem illegalen Berliner Bordell, in der ein obskurer Oberhofjgermeister seinen unerklrlichen Tod findet - da laboriert der Akademieprsident Maupertuis, um preuisches Porzellan zu erzeugen, und zu guter Letzt kommt ein Botschafter des Sultans und schltgt ein waschechtes trkisches Zeltlager vor der Stadt auf. Wer auch nur an einem der Punkte zweifelt, wird sptestens in den ausfhrlichen historischen Erluterungen aufgeklrt: Es hat (fast) alles seine Richtigkeit! Im Krimi selbst wird lobenswerterweise nicht doziert. Der Leser bekommt das etwa Wissenswerte nebenbei untergejubelt. Er kann sich folglich ganz auf den Kriminalfall konzentrieren, der denn auch derart vertrackt beginnt, dass man sich fragt, ob der Koch überhaupt einen Ansatzpunkt findet, der ihm und dem Leser durch das realittstriefende Buch hilft. Da wird keine Ablenkung ausgelassen, beim Dechiffrieren einer Geheimschrift nicht leise ausgeblendet: Nein, man kann selbst mitmachen, wenn man will, und begreift sogar, wie's geht! Der Leiter der Charit berichtet an schauerlicher Kellersttte ber das Wirken ausgefallener Gifte und man sieht den Leichnam frmlich vor sich liegen... Es ist lustig, bekannte oder weniger bekannte historische Figuren in hchst ungewohnt legerer Art agieren zu sehen: die Tnzerin Barberina etwa, den Kerzendieb Voltaire, den Kryptographen Euler, den philosophischen Hofnarr Lametrie und natrlich Fritz, den Knig. In einem Deutsch von bis dato unbertroffener Falschheit gibt sich Preuens Oberhaupt als nonchalanter Analphabet zu erkennen - und Wolf versichert: Der groe Friedrich redete wahrhaftig so! Man lacht und glaubt es gerne, auch dass Friedrich der Groe gleichzeitig ein unausstehliches Ekel und ein liebenswerter Gastgeber sein konnte. Der Knig ganz privat - etwa beim Ausfhren seiner Hunde im Schlosshof - sorgt fr anhaltende Heiterkeit. Neben allem "Whlen in Criminalia" schuftet sein Kchenmeister Langustier freilich auch tchtig in der Kche: Speisenfolgen von erlesener Unerreichbarkeit werden am lechzenden Leser vorbeigetragen, dessen Zunge bis zum bitteren Ende an den Seiten klebt. Eine grandiose Aufklungssequenz vor versammelter Festgesellschaft steht am Schluss, die selbst noch das fulminante Degen-Duell im Inneren toppt. Farbig, spritzig, gut! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Opium Von Earl Grey Der Autor kennt sich aus, da beit selbst der Historiker keinen Faden ab, wenn ich das mal so sagen darf. ber die Hofkchen Friedrichs des Groen erfhrt man auch in den (spter) erschienenen Fachbchern nichts Erhellenderes. Und die haben den Nachteil, dass man nicht von einem solchen Grundsympathen wie Honor Langustier hindurchgefhrte und mit speichelflussfrdernden Kochszenen frs Weiterlesen belohnt wird. Dass einem die Lust verginge, zu Ende zu lesen, wird nur der Fall sein, wenn man a) liest, um nicht nachzudenken, b) liest, weil man nur hren will, was man schon wei, oder c) keinen Satz ertrgt, der ein unbekanntes Wort enthlt. Zur Erinnerung: Frher griff man zum Wrterbuch ... heute kann man ein Wort wie "Heliotrop" auch googlen ... wenn's nicht ohnehin gleich oder im fantastischen, informativ-witzigen Anhang erklrt wre. berhaupt: Der Text ist stellenweise ungeheuer komisch! Ich habe auerdem eine solche Menge interessanter Leute in diesem Buch getroffen, dass ich mir gern 500 Seiten gewnscht htte ... Die Bekanntschaft mit Fredersdorff, Euler und dem unnachahmlichen Maschinenmenschen, dem Philosophen Lametrie (alle historisch und doch so lebendig!) mchte ich nicht missen, ebensowenig Voltaire als dreisten Kerzendieb gesehen zu haben. Touch! (Der Findigkeit der LeserInnen wird es verlagsseitig berlassen, Tdliche Passion" als die btb-Lizenz Ausgabe des bei be.bra als Purpurrot. Tdliche Passion" erschienenen Buchs zu ... dechiffrieren ... Aber egal: Auch wenn man es dann doppelt hat: Sowas verschenkt man gern.) 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Purpurrot Von Lala Hitja Purpurrot Hat man je von einer solch verlockenden Sspeise gehrt? Katzenschokoladenbiscuits ... Da wird man fett, wenn man das nachmacht. Die Geschichte ist bunt, lustig und berdies spannend. Es gibt einen Knig, der wunderbar falsch spricht, es gibt ein Hurenhaus, es gibt ein Duell. Trken kampieren in der Hasenheide! Ja, wer Berlin nicht kennt, kann da freilich nicht lachen. Nicht jeder versteht das Deutsch der Aufklung, und ich meine dieses (selbst den Langweiler Fontane in den Schatten stellende) Deutsch aus dem Berliner Nikolaiviertel ... Aber das kann man Tom Wolf nicht anlasten. Wie schrieb Somerset-Maugham mal ber Proust: Ich lass mich lieber von Proust langweilen, als von einem anderen unterhalten. Das braucht man hier gar nicht zu sagen. Ich lass mich liebend gern von Wolf unterhalten. Von Langeweile keine Spur. Weiter so! Klasse! Hut ab, h - Dreispitz ab!

Kurzbeschreibung Ostern 1750: Bei einem kniglichen Bankett im Jagdschloss Grunewald bricht ein Gast mit heftigen Koliken zusammen. Die Adjutanten vermuten einen Anschlag auf den Knig. Der fr die Mahlzeit verantwortliche Zweite Hofkchenmeister Honor Langustier gert unter Tatverdacht. Noch whrend Langustier bemht ist, seine Unschuld zu beweisen, findet man den kaum wieder genesenen Gast, den Gutsbesitzer Carl Gustav von Randow, tot in einem bel beleumundeten Etablissement in Berlin. Alles deutet nunmehr auf einen gezielten Giftmord hin. Der Knig erinnert

sich der Erfolge seines Koches bei der Aufklärung eines früheren Mordfalles und beauftragt ihn mit den Nachforschungen. Langustiers Ermittlungen zielen offenbar in die richtige Richtung, denn bald trachtet ihm sein unbekannter Gegner nach dem Leben. Doch der Koch hat unerschrockene Helfer. Weitere Titel der PreuenKrimi-Reihe als ebook:Knigsblau (1740)Silbergrau (1743)Muskatbraun (1746)Ros Pompadour (1755)Schwefelgelb (1757)Smaragdgrn (1759)Glutorange (1760)Rabenschwarz (1766)Kreidewei (1772)Goldblond (1778)Kristallklar (1786)Pressestimmen es ist vergnglich, an der Seite von Langustier dem Preuenknig nher zu kommen, und auch den anderen, deren Namen bis heute einen Klang haben: Voltaire, Chodowiecki, Nicolai, Mendelssohn. (Andrea Fischer im Tagesspiegel)Mittlerweile ist der vierte Roman um den franzsischen Koch und Amateurdetektiv Honor Langustier, Zweiter Hofkchenmeister Friedrichs II., erschienen. Der promovierte Philologe Wolf spielt gekonnt mit Stil und Tradition historischer Romane und fgt Krimi-Plot und Detektiv elegant und bruchlos in den geschichtlichen Kontext. Ein echter Glcksfall! (die tageszeitung)Mit Honor Langustier ist Tom Wolf ein Geheimkommissr gelungen, der durch sein eigenes Persnlichkeitsprofil ebenso berzeugt wie durch seine kriminalistische Raffinesse. An seiner Seite tritt der Leser eine spannende und bestens recherchierte Reise durch das Berlin des 18. Jahrhunderts an. Das Genre des historischen Krimis ist keineswegs neu, und begabte Amateurermittler gibt es zuhauf. Selten aber war die Lektre historischer Krimis ein so sinnenfroher und gleichzeitig spannender Gaumenschmaus, eine kulinarische Reise in die Kochkunst des 18. Jahrhunderts. Denn wer kann schon widerstehen, wenn die Lsung eines komplizierten Kriminalfalls zusammen mit Austern la Marchale mit Seeigelpree part serviert wird? (Esslinger Zeitung)KurzbeschreibungOstern 1750: Bei einem kniglichen Bankett im Jagdschloss Grunewald bricht ein Gast mit heftigen Koliken zusammen. Die Adjutanten vermuten einen Anschlag auf den Knig. Der fr die Mahlzeit verantwortliche Zweite Hofkchenmeister Honor Langustier gert unter Tatverdacht. Noch whrend Langustier bemht ist, seine Unschuld zu beweisen, findet man den kaum wieder genesenen Gast, den Gutsbesitzer Carl Gustav von Randow, tot in einem bel beleumundeten Etablissement in Berlin. Alles deutet nunmehr auf einen gezielten Giftmord hin. Der Knig erinnert sich der Erfolge seines Koches bei der Aufklärung eines früheren Mordfalles und beauftragt ihn mit den Nachforschungen. Langustiers Ermittlungen zielen offenbar in die richtige Richtung, denn bald trachtet ihm sein unbekannter Gegner nach dem Leben. Doch der Koch hat unerschrockene Helfer. Weitere Titel der PreuenKrimi-Reihe als ebook:Knigsblau (1740)Silbergrau (1743)Muskatbraun (1746)Ros Pompadour (1755)Schwefelgelb (1757)Smaragdgrn (1759)Glutorange (1760)Rabenschwarz (1766)Kreidewei (1772)Goldblond (1778)Kristallklar (1786)